

L 7724/L 7726-36.1/36.2 1,3	E Niederhofen; Lerchenbühl, Geiseläcker, Roßgarten	77 ha			
Lösslehm	<b>Ziegeleirohstoffe;</b> {Ziegelton für Hintermauer- und Dachziegel}				
<table border="0"> <tr> <td style="text-align: center;">0,5</td> <td rowspan="2" style="border-left: 1px dashed black; padding-left: 5px;">ehemalige Lehmgrube und Ziegelei E Niederhofen (RG 7624-133), R: <sup>35</sup>59 500, H: <sup>53</sup>52 700</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">4–5</td> </tr> </table>	0,5	ehemalige Lehmgrube und Ziegelei E Niederhofen (RG 7624-133), R: <sup>35</sup> 59 500, H: <sup>53</sup> 52 700	4–5		
0,5	ehemalige Lehmgrube und Ziegelei E Niederhofen (RG 7624-133), R: <sup>35</sup> 59 500, H: <sup>53</sup> 52 700				
4–5					
<table border="0"> <tr> <td style="text-align: center;">0,5</td> <td rowspan="2" style="border-left: 1px dashed black; padding-left: 5px;">ehemalige Lehmgrube E Niederhofen, R: <sup>35</sup>59 800, H: <sup>53</sup>52 557 (vollständig aufgefüllt und rekultiviert)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">~ 4</td> </tr> </table>	0,5	ehemalige Lehmgrube E Niederhofen, R: <sup>35</sup> 59 800, H: <sup>53</sup> 52 557 (vollständig aufgefüllt und rekultiviert)	~ 4		
0,5	ehemalige Lehmgrube E Niederhofen, R: <sup>35</sup> 59 800, H: <sup>53</sup> 52 557 (vollständig aufgefüllt und rekultiviert)				
~ 4					
<p><b>vereinfachtes Profil:</b> Prognostiziertes Schemaprofil ehemalige Lehmgrube und Ziegelei Niedernhofen, R: <sup>35</sup>59 500, H: <sup>53</sup>52 700, Ansatzhöhe ca. 545 m NN:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ca. 544,5 m NN Boden, humos, dunkelbraun</li> <li>– ca. 540,0 m NN Lösslehm: Schluff bis Ton, fett, schwach bis sehr schwach feinsandig, einzelne feinkiesige Quarzkörner (Graupen)</li> </ul> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> In der Teilfläche 36.1 sind durch die beiden ehem Lehmgruben 4–5 m nachgewiesen. Der Lösslehm liegt teilweise vermutlich als Kappe auf dem Untergrund (36.1?), teilweise formt er vermutlich auch eine unterschiedlich dicke Decke (36.2).</p> <p><b>Abraumverteilung:</b> ca. 0,5 m.</p> <p><b>Grundwasser:</b> k. A. Die Quelle ca. 500 m S der ehem. Ziegelei ist entweder an Süßwasserkalksteine innerhalb der Unteren Süßwassermolasse oder an die Grenzfläche zwischen auflagernden geringmächtigen Graupensanden und der Unteren Süßwassermolasse gebunden; in der GK 25v: 7624 Schelklingen ist dieser Bereich mit einer Lösslehmbedeckung dargestellt.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Teilfläche 36.1 vorwiegend durch die Höhenlinie 535 m NN begrenzt (= Basis der jetzt völlig verfüllten östlichen Lehmgrube und Basis der ehemaligen Teilgrube der Ziegelei E der K 7359); im NW auf 540 m NN ansteigend (= angenommene Basis der westlichen Teilgrube der ehemaligen Ziegelei, vgl. auch vereinfachtes Profil). Teilfläche 36.2: Im S ca. Höhengniveau 540 m NN in Analogie zu 36.1, im W Abstand zu Niederhofen, im N Tal mit Quellhorizont, im E Höhenlinie 540 m NN in Analogie zu Teilfläche 36.1.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> In der Teilfläche 36.1 ist die Bauwürdigkeit des Lösslehms durch die beiden ehemaligen Abbaustellen nachgewiesen. Die Teilfläche 36.2 wurde wegen fehlender Erkundungsdaten mit der Aussagesicherheit 3 bewertet.</p> <p><b>Sonstiges:</b> 1) Der Lösslehm wurde früher zur Herstellung von Voll- und Dachziegeln verwendet. 2) Vom Zementwerk Allmendingen wurde der Lösslehm früher versuchsweise kurze Zeit als Zementzuschlagstoff verwendet.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Im E-Teil des Vorkommens (Teilfläche 36.1) steht unter geringmächtigem Boden ein ca. 4–5 m mächtiger Lösslehm an, der früher bereits in 2 kleinen Gruben abgebaut und für die Herstellung von Voll- und Dachziegel verwendet wurde. Für die Teilfläche 36.2 wird in Analogie bauwürdiger Lösslehm vermutet, jedoch fehlen Erkundungsdaten.</p>					